



Bremer Rat für Integration

Jahresbericht

2020

Carl-Ronning-Straße 2
28195 Bremen

Tel.: 0421 / 361-26 94 oder 0176/ 42 851 971
bremer.rat@soziales.bremen.de

I. BRI intern

Plenarsitzungen

Die erste Plenarsitzung des Jahres 2020 war für den 25. März geplant und musste coronabedingt abgesagt werden. Die zweite Plenarsitzung konnte stattfinden, am 17. Juni 2020 in der „bremer shakespeare company“. Die dritte Plenarsitzung fand am 16. September 2020 in „Die Theo“ in Bremerhaven statt. Die vierte und letzte Plenarsitzung des Jahres war für den 18. November geplant und musste coronabedingt abgesagt werden.



Erste Plenarsitzung des Jahres in der Shakespeare-Company unter Corona-Bedingungen

Vorstandssitzungen

Der Vorstand des Bremer Rates für Integration, Libuse Cerna (Vors.), Lucyna Bogacki (stellv. Vors.), Recai Aytas, Basem Khan, Helmut Brandenburg (Beisitzer), Cafer Isin und Carina Bahmann (Beisitzer Bremerhaven), tagten 2020 insgesamt achtmal: 29.01., 20.02., 22.4., 09.06., 13.07., 10.09., 21.10. und 18.11.

Förderverein

Die Eintragung des für mehr finanziellen Spielraum gegründeten Fördervereins des Bremer Rates für Integration fand bereits im Dezember 2019 statt. Die Gemeinnützigkeit ist – Stand Ende 2020 – noch nicht anerkannt.

II. Politische Arbeit

a) Auf Bundesebene

Bundeskonzferenz Migrantenorganisationen

Das BRI-Mitglied Hans Riskalla vertritt den Bremer Rat für Integration auf der Bundeskonferenz Migrantenorganisationen. Dieses Gremium fördert die Vernetzung von Migrantenverbänden und ihre Verständigung über gemeinsame Ziele, damit sie an gesellschaftlichen Aushandlungsprozessen angemessen beteiligt werden und ihre Interessen gegenüber Politik und Öffentlichkeit wirksam vertreten können.

Bundeszuzwanderungs- und Integrationsrat Berlin (BZI)

Die Vorsitzende des BRI, Libuse Cerna, und das Bremerhavener BRI-Mitglied Cafer Isin vertreten den BRI im Bundeszuzwanderungs- und Integrationsrat Berlin. Libuse Cerna wurde dort zur stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Der BZI und seine Mitgliedsorganisationen setzen sich für die politische, rechtliche und gesellschaftlichen Gleichstellung von deutschen Staatsangehörigen und hier lebenden Menschen mit Einwanderungsgeschichte ein.

neue deutsche organisationen Berlin (ndo)

In diesem bundesweiten Netzwerk von rund 120 Vereinen, Organisationen und Projekten, das sich gegen Rassismus und für ein inklusives Deutschland einsetzt, vertreten Selda Kaiser und Meliksah Senyürek den Bremer Rat für Integration. Mitglieder sind Nachkommen von Arbeitsmigrant*innen und Geflüchteten, jüdische, muslimische und andere dialogsuchende Engagierte.

Seniorenvertretung

Die BRI-Mitglieder Lucyna Bogacki und Hans Riskalla setzen sich in der Seniorenvertretung für die Interessen der rund 180.000 Senior*innen im Land Bremen auch auf Bundesebene ein.

b) Bremer Politik

1. Gespräche mit Bremer Politiker*innen

Für den 16. Juli war ein Gespräch mit der **Sozialsenatorin Anja Stahmann** vereinbart. Krankheitsbedingt ließ sich die Senatorin durch den Leiter des Integrationsreferats, Rainer Schmidt, vertreten. Bei dem Treffen ging es hauptsächlich um das geplante „Rahmenkonzept für Diversität und gesellschaftliche Teilhabe“ und die Aufgabe des Bremer Rates für Integration, dieses bis Ende des Jahres kritisch durchzusehen und zu kommentieren.

Am 7. September fand ein Gespräch mit der **Bildungssenatorin Claudia Bogedan** statt. Es ging dabei u.a. um die Broschüre „Vielfalt in der Schule“ und in diesem Zusammenhang auch generell um Antidiskriminierungsarbeit an und für Schulen. Außerdem wurde die Inhouse-Beschulung schulpflichtiger Kinder in der Erstaufnahmeeinrichtung (EAE) Lindenstraße erörtert, Sprachbarrieren bei der Erzieher*innenausbildung sowie sozioökonomische Hürden beim coronabedingten „Homeschooling“.

Für den 5. November war ein Gespräch mit **Ulrich Mäurer, Senator für Inneres**, anberaumt, dass coronabedingt auf das kommende Jahr verschoben werden musste.

Am 16. November fand via Konferenzschaltung ein Gespräch zwischen Mitgliedern des BRI, der **Bremer Straßenbahn AG (BSAG)**, der **Sozialsenatorin** und dem **Integrationsbeauftragten der Polizei Bremen** statt. Anlass war der rassistische Angriff auf eine junge Frau in Huchting, die aufgrund ihrer Hautfarbe am 30.10.20 in der Buslinie 57/87 von drei Männern tätlich angegriffen wurde und ins Krankenhaus gebracht werden musste. Die Gesprächsteilnehmer*innen waren sich einig, dass etwas getan werden muss, um erneute rassistische Angriffe zu verhindern. Es sollen zukünftig weitere Gespräche unter den an der Konferenz beteiligten stattfinden und ggf. gemeinsame Projekte auf den Weg gebracht werden.

2. „Rahmenkonzept für Diversität und gesellschaftliche Teilhabe“

Eine der zentralen Aufgaben des Bremer Rates für Integration (BRI) ist es, die Bremer Politik zu beraten. Bereits an der Erstellung des „Entwicklungsplan Partizipation und Integration 2012–2015“ war der BRI maßgeblich beteiligt. 2016 dann gab es das Konzept „In Bremen zuhause“, und zuletzt stellte der Senat im Jahr 2018 in der „Standortbestimmung Partizipation und Integration im Land Bremen“ seine integrationspolitischen Aufgaben und Perspektiven vor.

Im Frühjahr 2020, mitten im ersten Lockdown, wurden einzelne Kapitel des neuen „Rahmenkonzepts für Diversität und gesellschaftliche Teilhabe“ an den BRI zur kritischen Kommentierung weitergegeben. Deadline: Ende November 2020. Ein Zeitraum, den der BRI als zu kurz kritisierte. Im September gelang es dem ehrenamtlich arbeitenden Gremium Unterstützung durch eine Juristin mit dem Arbeitsschwerpunkt Antidiskriminierung zu gewinnen.

Ikram Errahmouni-Rimi arbeitete drei Monate lang eng mit den Arbeitsgruppen des BRI zusammen. Der BRI kritisierte, dass nicht genügend Zeit für ausführliche Beteiligungsprozesse, etwa mit Migrantenselbstorganisationen, gegeben war. In seinem Katalog fordert der BRI konkrete Maßnahmen – von besserer medizinischer Versorgung für Kinder in Gröpelingen über die Einstellung eines unabhängigen Polizeibeauftragten bis hin zu einer weniger eurozentrischen Behandlung der Zeit des Kolonialismus an den Schulen. Dabei konnte noch einiges an Forderungen aus den vor zwei Jahren zur Bürgerschaftswahl verfassten „Wahlprüfsteinen“ des BRI mit eingebracht werden. Denn seitdem hat sich nicht viel verändert, so sein Resümee.

Vor diesem Hintergrund forderte der BRI, dass in dem neuen Rahmenkonzept eine Art „kontrollierende Prozessbegleitung“ verankert wird. In regelmäßigen Abständen soll zusammen mit verantwortlichen Menschen aus Politik und Verwaltung geguckt werden: Was sind die aktuellen Probleme? Was steht im Konzept? Was wurde bislang umgesetzt? Ende November 2020 legte der BRI dem Integrationsreferat den kritisch durchgesehen Entwurf des „Rahmenkonzepts für Diversität und gesellschaftliche Teilhabe“ samt Forderungskatalog vor.

3. Öffentliche Stellungnahmen und Pressemitteilungen

20.02.20: Stellungnahme des Bremer Rates für Integration (BRI) zum rassistischen Terroranschlag in Hanau

02.03.20 Der Bremer Rat für Integration (BRI) unterstützt nachdrücklich die Initiative, die Landesverfassung der Freien Hansestadt Bremen zu erweitern

20.03.20: Der BRI daran erinnert daran, dass der 21. März der internationale Tag gegen Rassismus ist. Hinweis auf digitales Format: Hashtag *#Bremenagainstracism*

21.03.20: Bremer Rat für Integration (BRI) begrüßt Schutzmaßnahmen in der Erstaufnahmeeinrichtung für Geflüchtete

24.04.20: BRI mahnt wachsende soziale Ungleichheit (verschärft durch Corona) an

19.06.20: BRI fordert schnelles Handeln, nachdem in Gröpelingen ein Mann nach einer Auseinandersetzung mit der Polizei tödlich verletzt wurde

09.09.20: Stellungnahme des Bremer Rats für Integration (BRI) zur aktuellen Situation/Brand im Flüchtlingslager Moria; Aufforderung an die Bremische Bürgerschaft und die Bremer Regierung entsprechend Druck auf den Bundesinnenminister auszuüben

10.09.20: Bremer Rat für Integration (BRI) fordert Abbau digitaler Hürden bei Zugang zu Ämtern

02.11.20: Stellungnahme des Bremer Rates für Integration (BRI) zum rassistischen Angriff auf eine junge Frau in einem Bremer Nachtbus am 30.10.2020

09.11.20: Stellungnahme des BRI zur Regelbedarfskürzung: Der BRI unterstützt die Forderung des Flüchtlingsrates

23.11.20: Bremer Rat für Integration (BRI) für Überprüfung des Verbots der rechtsextremen türkischen Organisation „Graue Wölfe“

25.11.20: BRI sieht in den Vorfällen bei der Bremer Feuerwehr strukturellen Rassismus und fordert Konsequenzen

4. BRI engagiert

BRI-Vertreter*innen in verschiedenen Deputationen

BRI-Mitglied Zaher Habib vertritt den BRI bei der Deputation für Inneres. Selda Kaiser und Helmut Brandenburg vertreten den BRI bei der Deputation für Kinder und Bildung. Und Helmut Brandenburg ist außerdem noch beim Deputationsausschuss Migration/Inklusion der Deputation für Kinder und Bildung vertreten. Libuse Cerna und Lucyna Bogacky nehmen an Sitzungen der Deputation für Soziales teil. BRI-Mitglied Hans Riskalla vertritt den BRI in der Deputation für Mobilität, Bau und Stadtentwicklung.

Härtefallkommission

Die BRI-Mitglieder Detlev Bartsch und Manuel Imam Diskaya sind Mitglieder der Härtefallkommission.

Netzwerk gegen Diskriminierung

BRI-Mitglied Selda Kaiser ist im Netzwerk gegen Diskriminierung aktiv.

BgA Proaktiv gegen Rechts – Demokratiezentrum Land Bremen

Das Demokratiezentrum ist zuständig für die Umsetzung des Bundesprogramms „Demokratie leben! Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit“ im Land Bremen. Vertreterinnen des Bremer Rates für Integration sind Meliksah Senyürek und Libuse Cerna.

Rundfunkrat

Selda Kaiser und Helmut Brandenburg sind als Mitglieder des Bremer Rates für Integration im Rundfunkrat von Radio Bremen vertreten. In diesem Jahr wurde Selda Kaiser dort zur Vorsitzenden des Programmausschusses gewählt.

Armutskonferenz

Die BRI-Mitglieder Carina Bahmann und Libuse Cerna sind in dem 2013 in Bremen gegründeten sozialen Bündnis aus Spitzenverbänden der freien Wohlfahrtspflege, Selbsthilfeorganisationen, dem DGB und verschiedenen religiösen Gemeinden vertreten. Ziel ist es, erforderliche Maßnahmen und Konzepte zur Reduzierung von Armut zu diskutieren.

Begleitausschuss Abschiebegewahrsam

Mitglied Detlev Bartsch und Manuel Imam Diskaya vertreten den Bremer Rat für Integration im Begleitausschuss Abschiebegewahrsam.

III. Projekte und Veranstaltungen

Einbürgerungskampagne (Beratung)

Der BRI unterstützt die Einbürgerungskampagne und -beratung „Bremer*in werden – Einbürgerung im Land Bremen“. Der Koordinator des Projekts Mazlum Yalcin, arbeitet an zwei Tagen pro Woche (montags und mittwochs) ganztägig im Büro des BRI, berät zahlreiche Interessent*innen und vermittelt sie bei Bedarf an die ehrenamtlich arbeitenden Einbürgerungslots*innen weiter, die Interessierte auf Türkisch, Arabisch, Spanisch, Französisch, Persisch, Englisch und Deutsch beraten. Die Leitung des Projekts liegt bei BRI-Vorstandsmitglied Recai Aytas.

Landesantidiskriminierungsstelle (Workshop)

Am 13. Januar 2020 trafen sich Mitglieder des BRI unter der Leitung von Michael Mindermann (Antidiskriminierung in der Arbeitswelt, ADA) zur Erarbeitung eines Positionspapiers bezüglich der Einrichtung einer Landes-Antidiskriminierungsstelle in Bremen.

Am 23. November 2020 nahmen Vertreter*innen des BRI an einem (digitalen) Workshop im Rahmen des Beteiligungsverfahrens zum Konzept der geplanten Landesantidiskriminierungsstelle teil.

„Einigkeit, Recht, Freiheit – Postmigrantische Perspektiven auf das Einheitsgefühl“ (Diskussion)

Der Bremer Rat für Integration lud am 5. Oktober 2020, zusammen mit dem Julius-Leber-Forum der Friedrich-Ebert-Stiftung, zur Diskussionsrunde „Einigkeit – Recht – Freiheit – Postmigrantische Perspektiven auf das Einheitsgefühl“ ein. 18 angemeldete Teilnehmer*innen durften im Haus der Wissenschaften live mit dabei sein. Für alle anderen gab es einen Live-Stream auf Facebook und Youtube. Das Impulsreferat hielt der per Video zugeschaltete Prof. Dr. Aladin El-Mafaalani (Soziologe und Inhaber des Lehrstuhls für Erziehung und Bildung in der Migrationsgesellschaft an der Universität Osnabrück).



Auf dem Podium diskutierten (v.l.) Mohamed Amjahid (Journalist und Autor), Valentina Tuchel (SPD Fraktion in der Bremer Bürgerschaft), Libuse Cerna (Vorsitzende des Bremer Rates für Integration) und Prof. Dr. Michael Windzio vom neuen Forschungsinstitut für Gesellschaftlichen Zusammenhalt (FGZ) der Universität Bremen.

IV. Kooperationen und Beteiligungen

Der BRI ist seit vielen Jahren regelmäßig an zahlreichen Veranstaltungen in Bremen beteiligt, so etwa an der „Europa Woche“, am „Integrationstag“ respektive „Integrationswoche“, am „Literaturfestival globale“ und an den „Migrant*innentagen gegen Ausgrenzung“ des Lagerhauses.

Weitere Beispiele für Kooperationen:

- Beteiligung an der **4. Armutskonferenz** am 5. Februar im Konsul-Hackfeld-Haus
- **Theaterstück „Ay bu senin işkencen“** am 26. Februar in Bremerhaven
- Geplant war die alljährliche Beteiligung am **Festival Women in Emotion** vom 8.–27. März im Kulturzentrum Schlachthof. (Coronabedingt ausgefallen)
- **Kulturelle Bremen** vom 10. März –22. April. (Coronabedingt konnte nur das Karsu Konzert am 10. März stattfinden.)
- **Europa-Woche in Bremen:** Geplant waren rund 60 Veranstaltungen verschiedenster Bremer Akteur*innen. Der Bremer Rat für Integration (BRI) beteiligt sich seit Jahren

an dieser Veranstaltung. Geplant waren seitens des BRI der Familien-Film „Zu weit weg“ zum Thema Heimatverlust und Integration mit anschließender Diskussion mit der Regisseurin Sarah Winkenstette, die Präsentation einer Reisedokumentation Polen und Ukraine unter dem Titel „Begegnungen“ mit der Bremerin Marlies Böner-Zollenkopf sowie eine Lesung mit der tschechischen, in Marseille lebenden Autorin und Journalistin Magdalena Rejzkova. Coronabedingt mussten alle Veranstaltungen abgesagt werden. Stattdessen online-Formate unter: www.bremer-rat-fuer-integration.de/aktuell.

- **Tag der Chöre** auf dem Bremer Marktplatz war für 1. Juni geplant. (Coronabedingt ausgefallen)
- „*globale*°– Festival für grenzüberschreitende Literatur“ als Online-Projekt unter dem Titel „**Decamerone globale**“ und zweisprachige Internetplattform „**Vita activa**“ für einen grenzüberschreitende interaktiven Gedankenaustausch zur Coronakrise: Krise als Chance, wie wollen wir leben? (17. Juni bis heute) Das Projekt wird 2021 fortgesetzt.
- Unterstützung des Projekts „**PREPARE – Behandlungsprogramm für fluchterfahrene Menschen mit Substanzkonsum**“ bei der Ambulanten Suchthilfe Bremen. (September 2020 bis heute)
- „**So macht man Frühling**“ (coronabedingt in den Herbst verschoben 27.09.–11.10.)
- „**Globale**° – Festival für grenzüberschreitende Literatur“ (22.10–3.11.) unter dem Motto „Verbotene Bücher“. Die Eröffnung fand am 27. Oktober in der Oberen Rathaushalle statt, mit der Preisträgerin des Deutschen Buchhandels 2020 Anne Weber („Annette, ein Heldinnenepos“) und dem Autoren Abbas Khider („Palast der Miserablen“). Beide befassen sich auf unterschiedliche Weise mit erlaubten und verbotenen Denkweisen und Worten. Zur Eröffnung kam ein unter strengen Corona-Auflagen ausgedünntes, zuvor angemeldetes Publikum.



Links: Der deutsch-irakische Schriftsteller Abbas Khider. Rechts: Die deutsch-französische Schriftstellerin und Buchpreisträgerin Anne Weber



*Coronabedingt ausgedünnte Zuhörer*innenreihen*

- Der Senator für Kultur und der BRI holten am 2.11. die **Verleihung des Frauenkulturförderpreises** per Video nach (coronabedingt aus dem April verschoben)
- Geplant war die alljährliche Beteiligung an den **Migranti*innetage gegen Ausgrenzung** im Kulturzentrum Lagerhaus vom 27. Nov.– 19. Dezember u.a. mit einem Info-Abend am 14. Dezember zur Einbürgerung